

Schiefern besonders hervorgehoben;¹⁾ und diese wären, bei Parallelisirung mit den Beobachtungen am Fönn-shui-hö,²⁾ den Lushan-Schiefern zuzurechnen. Dadurch drängt sich, wenn nicht — dem Hinweis des Verf. entgegen — eine wesentliche Incongruenz zwischen dem Hsin-ngan- und dem Fönn-shui-Profil angenommen werden soll, der Schluss auf, dass die Kauling-Schiefer eine noch ältere Formation sind, vielleicht der Wutai-Formation Nord-China's entsprechend. Die Entscheidung darüber wird einmal durch genauere Untersuchung der Lagerungsverhältnisse im Gebiet der Kauling-Schiefer selbst erbracht werden müssen, wo es auf die Stellung der in der geologischen Karte³⁾ als (untersinischer) Tahau-Sandstein aufgefassten Sandsteine zwischen den Schiefern ankommt; ferner durch die Aufklärung des durchaus zweifelhaften Profils am Hsin-ngan-kiang⁴⁾, dessen Deutung im geologischen Bild, ohne Anspruch auf befriedigende Lösung des Problems, nur in dem nach sämtlichen Aufzeichnungen, einschliesslich der geologischen Vorlagen, wahrscheinlichsten Zusammenhang erfolgt ist. — Die Schiefer am oberen Wu-shui im nördlichen Kwangtung, die im Reise-Tagebuch mit den Kauling-Schiefern in Vergleich gestellt wurden,⁵⁾ würden vielleicht eher den Lushan-Schiefern entsprechen. Jedoch ist eine Gliederung des älteren Paläozoicum in Kwangtung und Hunan überhaupt nicht in Angriff genommen worden.]

Silur und Devon.

Es ist wahrscheinlich, dass das tiefere Paläozoicum in grosser Mächtigkeit entwickelt ist und in weiter Verbreitung auftritt, wenn auch die Beweise seines Vorkommens äusserst beschränkt sind. Mit Sicherheit vermochte ich das Silur nur am *Lunshan* östlich von *Nan-king* festzustellen⁶⁾, wo nach den Artenbestimmungen von FRECH tiefes Unter-Silur das Liegendste der sichtbaren Schichtenreihe bildet. Es sind schwärzliche Kalke mit eigenthümlich rundkörnigem Gefüge, welches an oolithische Structur erinnert. FRECH identificirt sie mit dem *Chazy calciferous*, dem tiefsten Glied des Nordamerikanischen Silur, den *Arenig*-Schichten England's und dem Orthoceren-Kalk Skandinavien's. Wie hier und in England, folgen darauf Graptoliten-Schiefer. Beide Stufen dürften einen grossen Reichthum an Versteinerungen bergen, da meine geringe Ausbeute bei flüchtigstem Vorüberziehen gewonnen wurde. Es folgen weiter nach oben Quarzite und glimmerige Schieferthone. Das ganze System ist mehrere Tausend Fuss mächtig.

Das Devon ist durch Versteinerungen nicht erwiesen.

Beiden Formationen rechne ich die mächtig entwickelten, wesentlich klastischen Schichtenreihen zu, welche theils unter der tiefsten nachweisbaren Stufe des Carbon in gleichförmiger Lagerung folgen, theils, ohne Beziehungen zu jenen erkennen zu lassen, jünger sind als das Sinische System. Es gehören dazu:

die mächtigen Sandsteine und Thonschiefer des *Tung-kwan-shan* (*Wild boar range*)⁷⁾;

¹⁾ [S. oben, S. 624, Anm. 5.]

⁴⁾ [S. oben, S. 624ff.]

⁷⁾ [S. oben, S. 562ff.]

²⁾ [S. oben, S. 683, 686.]

⁵⁾ [S. oben, S. 445.]

³⁾ [Atlas II, Blatt 48.]

⁶⁾ S. oben, S. 718.